

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 95 (2004)
Heft: 2

Rubrik: Organisation = Organisations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Assoziationsvertrag Schweiz – Euratom wird verlängert

Der Bundesrat hat die elfte Verlängerung des Assoziationsvertrags zwischen der Schweiz und Euratom im Bereich der kontrollierten Kernfusion und der Plasmaphysik bis 31. Dezember 2005 gutgeheissen.

Auf der Grundlage eines im Jahr 1978 abgeschlossenen Kooperationsabkommens zwischen der Schweiz und Euratom regelt der verlängerte Vertrag die wissenschaftlichen, technischen und finanziellen Einzelheiten dieser Zusammenarbeit und sichert den schweizerischen Forschungslaboratorien die Einbindung in das europäische Fusionsforschungsprogramm. Die beiden wichtigsten Partner in der Schweiz sind das Forschungszentrum für Plasmaphysik der ETH Lausanne und das Institut für Physik der Universität Basel.

Rücktritt nach acht Jahren

Dr. Stephan Bieri, Delegierter und Vizepräsident des ETH-Rates, trat nach über acht Jahren Tätigkeit im ETH-Bereich Ende Jahr zurück. Er konzentriert sich ab 1. Januar 2004 auf die Leitung des Konsortiums des Fraunhofer Instituts für Systemtechnik und Innovationsforschung in Karlsruhe und auf das Präsidium der Eidgenössischen Fachhochschulkommission.



Dr. S. Bieri.

Doris Stump: neue Präsidentin der AEE

(aee) Die Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE), Partnerorganisation des energie- und klimapolitischen Programms EnergieSchweiz, hat eine neue Präsidentin: Die AEE-Delegiertenversammlung wählte am Mittwoch, 19. November 2003, in Bern die Aargauer Nationalrätin Doris Stump an die Spitze der Organisation.

energieEtikette nun auch für Backöfen

(bfe) Der Bundesrat hat eine Revision der Energieverordnung verabschiedet. Die Änderung wird per 1. Januar 2004 in Kraft gesetzt. Damit wird namentlich der Inhalt der EU-Richtlinie für elektrische Haushaltbacköfen in das schweizerische Recht übernommen.

www.energieetikette.ch

Projekt INDES untersucht Risiken der Versorgungsunterbrechung

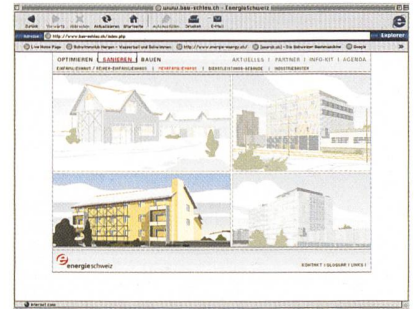
Im Rahmen des Forschungsprojektes INDES fand am 28. Oktober 2003 in Brüssel ein Workshop «Insuring Against Risks of Supply Disruption» statt.

Das Forschungsvorhaben, dessen Ziel es ist, die Risiken der europäischen Versorgungssicherheit aufzuzeigen, die Kosten der Energieunterbrechung zu ermitteln und in der Folge politische Empfehlungen abzuleiten, wird gemeinsam von ECN (Energy Research Centre of the Netherlands), FEEM (Fondazione Eni Enrico Mattei – Italien) und CEPS (Centre of European Policy Studies – Brüssel) durchgeführt.

www.energy-markets.info/

Energieeffizientes Bauen und Sanieren soll zum Standard werden

(bfe) An der Minergie-Messe (28. – 30.11.03) in Bern lancierte Bundesrat Leuenberger am 28. November die Gebäudekampagne 2004. Leuenberger unterstrich – nebst den Umweltzielen – insbesondere auch die wirtschaftlichen Vorteile, die der Besitzer eines Minergiehauses hat: «Würden alle Gebäude in der Schweiz nach Minergiestandard saniert, könnten jedes Jahr rund 2 Milliarden Franken statt für Heizkosten für Sinnvolleres ausgegeben werden.»



Neue Homepage: www.bau-schlau.ch

Start im Frühling 2004

Die Sensibilisierungskampagne will Bevölkerung und Fachwelt auf die erheblichen Effizienzpotenziale zur Senkung des Energieverbrauchs aufmerksam machen, die das Bauen und Sanieren von priva-

ten, öffentlichen und industriellen Gebäuden birgt. In enger Partnerschaft mit den Kantonen und der Wirtschaft will die Kampagne dazu beitragen, dass energiebewusstes Bauen und

Sanieren in der Schweiz zum Standard wird. Herzstück sei eine breit beworbene Internetplattform, die den unterschiedlichen Zielgruppen als Eingangsportale zu vertiefenden Informationen, Materialien und Planungsinstrumenten dient.

Rückbau am Wellenberg abgeschlossen

Die Genossenschaft für nukleare Entsorgung Wellenberg in Liquidation (GNW) gibt bekannt, dass der Rückbau der Sondierbohrungen am Wellenberg dieser Tage abgeschlossen worden ist. Die beanspruchten Bohrplätze sind rekultiviert und ihren Besitzern zur vorgesehenen Nutzung übergeben worden. Die Feldarbeiten sind von der Nagra – der Nationalen Genossenschaft für die Entsorgung radioaktiver Abfälle – betreut und von den zuständigen eidgenössischen und kantonalen Behörden begleitet worden. GNW hat bereits im Juli ihre Auflösung beschlossen und beim Handelsregisteramt ihre Liquidation angemeldet.

Neue Organisationsstruktur im CERN

Der CERN-Rat hat im Dezember 2003 die neue Leitungsstruktur gutgeheissen. Das Europäische Laboratorium für Teilchenphysik (CERN) wird in den kommenden fünf Jahren vom Franzosen Robert Aymar geleitet. Der bisherige Leiter des Projektes für einen experimentellen thermonuklearen Reaktor (ITER) tritt die Nachfolge von Luciano Maiani an, der dem CERN seit 1999 vorstand.

www.cern.ch



Robert Aymar.



Windanlage auf dem Gütsch ob Andermatt.

Schweizer Windkraft soll 2004 um 83 Prozent wachsen

(se) 2004 kündigt sich gemäss «Suisse Eole» als «Jahr der Windenergie» an: Der bestehende Windpark auf dem Mont-Crosin soll um zwei Windturbinen mit je 1,75 Megawatt (MW) Leistung erweitert werden und beim neuen Standort Entlebuch-Feldmoos sprechen Planung und Bewilligungsverfahren dafür, dass im Sommer eine 0,9-MW-Anlage installiert werden kann. Damit ist nahezu eine Verdoppelung der installierten Windenergieleistung zu erwarten.

Seit Sommer 2002 drehen die Schweizer Windräder mit einer Gesamtleistung von 5,3 MW. Sie produzieren jährlich über 6 Gigawattstunden (GWh) zertifizierten Ökostrom und decken damit den Bedarf von rund 2000 Haushalten ab. Mit dem erwarteten Zubau von 4,4 MW wird die Schweizer Windstromproduktion die Marke von 10 GWh pro Jahr bei weitem überschreiten.

Nationale Koordination

Noch in der ersten Jahreshälfte soll das Nationale Konzept Windenergie verabschiedet werden. Das Konzept, welches die Standortkriterien für den Bau von Windenergieanlagen und die am besten geeigneten Standorte auflistet, wird den Kantonen bei ihrer Richtplanung wertvolle Dienste leisten. Dieses für die Weiterentwicklung der Windenergie in der Schweiz grundlegende Werk wird von den grossen Umwelt- und Landschaftsenschutzorganisationen, von den zuständigen Stellen bei Bund

und Kantonen sowie von Vertretern der Windbranche gemeinsam und mit erklärtem Willen zum Konsens erarbeitet. Die Chancen stehen gut, dass das breit abgestützte Konzept die heute teils abschreckend lange Verfahrensdauer (Einsprachenpraxis) bei Planung und Bau neuer Windenergieanlagen stark verkürzen wird.

www.suisse-eole.ch

Promotionen für EcoCar

(we) Im Anschluss an die Generalversammlung des Verbands e'mobile am 5. November 2003 auf dem Gurten in Bern fanden im Rahmen des Projekts «EcoCar» öffentliche Fachvorträge zur Promotion von effizienten Fahrzeugen statt. Die energieEtikette für Personenwagen stand im Zentrum der Präsentationen.

In mehr als 70% der Garagen ist die energieEtikette mit der entsprechenden Energieeffizienz-Kategorie bei den ausgestellten Neuwagen angebracht. Dies hat eine erste Grobkontrolle im Auftrag von EnergieSchweiz bei 500 Betrieben in allen Landesteilen ergeben. «Nur gut ein halbes Jahr nach der Einführung der energieEtikette für Personenwagen ist dies ein ermutigendes Ergebnis», freute sich Martin Stettler vom Bundesamt für Energie anlässlich der EcoCar-Fachvorträge anschliessend an die Generalversammlung des Schweizerischen Verbands für elektrische und effiziente Strassenfahrzeuge, e'mobile. Das Ziel sei aber klar, dass die energieEtikette in 100% der Garagen bei den Neuwagen angebracht sei, betonte Stettler.

Studie: Wachstum auf dem Solarenergiemarkt

(bs) Über die Hälfte aller weltweit betriebenen Solarkollektoren sind trotz Fehlen einer **eigentlichen staatlichen Förderung in China installiert. In der Schweiz hingegen stagniert die Entwicklung, trotz kantonaler Unterstützung, seit 1999. Dies geht aus der im Dezember 2003 von der Bank Sarasin, Basel, veröffentlichten Solarenergiestudie hervor. Prognostiziert wird auch ein weiterhin starkes Wachstum von Märkten und Akteuren. Zum ersten Mal sind in dieser Studienreihe auch die solarthermischen Kraftwerke untersucht worden.**

Die auf Nachhaltigkeitsthemen spezialisierte Bank Sarasin analysiert und prognostiziert seit 1998 jährlich die Entwicklung des Photovoltaikmarktes. Die Verfasser der aktuellen Studie «Solarenergie – heiter oder bewölkt? Aktuelle und zukünftige Aussichten für Photovoltaik und Solarthermie» untersuchten jetzt erstmals die gesamte Solarenergiebranche: Photovoltaik (PV), Solarkollektoren und die solarthermischen Kraftwerke. Damit tragen sie dem Umstand Rechnung, dass das Marktvolumen der Solarthermie grösser als jenes der PV ist.

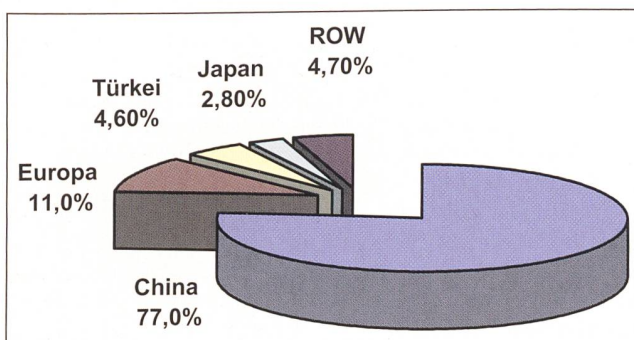
56% aller Solarkollektoren in China

Die weltweit neu installierte Kollektorenfläche ist 2002 um 12% grösser als im Vorjahr. China ist mit einem Anteil von 77% an der neu installierten Fläche die treibende Kraft hinter diesem Wachstum. Obwohl der europäische Markt um 20% schrumpfte, prognostiziert die Bank Sarasin einen globalen Zuwachs von 19% für das aktuelle Jahr. Neue Märkte in süd-europäischen Ländern und vor allem Schwellenländer wie Indien und Mexiko werden dieses Wachstum in Zukunft unterstützen. Mit einem Anteil von 56% an der weltweit betriebenen Kollektorenfläche (insgesamt 75 Mio. m²) ist China der grösste Markt. Mit grossem Abstand folgen Japan (10%), Türkei (9%), Deutschland (6%) und Griechenland (4%). Die Schweiz kommt mit 295 000 m² Kollektorenfläche auf einen Marktanteil in Europa von 2,9%. Damit besetzt sie innerhalb Europas den fünften Platz. Obwohl in den meisten Kantonen Förderprogramme laufen, stagniert der schweizerische Markt seit 1999.

Die aktuelle Studie wird gegen eine Gebühr von 50 Franken abgegeben. Ebenfalls erhältlich sind die Studien der letzten drei Jahre. Alle Dokumente können angefordert werden bei:

Bank Sarasin & Cie AG, Gabriela Pace, Elisabethenstrasse 62, 4002 Basel. Tel. 061 277 73 31. Fax 061 277 76 88, E-Mail: gabriela.pace@sarasin.ch.

Neu installierte Kollektorenfläche 2002



Über drei Viertel der neuen Kollektorenfläche wurde 2002 in China installiert (Illustration: Bank Sarasin).